

Cercobin®

Systemisches Fungizid gegen Pilzkrankheiten an Kernobst, Steinobst, Gemüse, Reben in Weizen und Triticale.

Kurzbeschreibung

Cercobin ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Thiophanate-methyl. Cercobin ist systemisch, verteilt sich mit dem Saftstrom in der Pflanze und wirkt vorbeugend und abstoppend gegen viele wichtige Pilzkrankheiten an Kern- und Steinobst, im Weinbau, im Getreidebau und im Gemüsebau.

Wirkstoffe

500 g/l Thiophanate-methyl

Formulierung

Suspensionskonzentrat (SC)

Trademark

Nippon Soda & Co Ltd, Japan

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6554

Wirkungsweise

Thiophanate-methyl gehört zu den Benzimidazolen. Thiophanate-methyl wird durch Spross, Blatt und Wurzel der behandelten Pflanze aufgenommen und wird akropetal (nach oben) mit dem Saftstrom in der Pflanze verlagert. Auch eine translaminare Verlagerung des Wirkstoffes findet innerhalb der Pflanze statt. Der Wirkstoff verhindert die Entwicklung des Keimschlauches des Schadpilzes, und zerstört das Mycel des Pilzes, indem die Zellteilung unterbunden wird. Zudem werden die Fruchtkörper des Pilzes geschädigt, und so eine kurative Wirkung erzielt. Sein Wirkungsspektrum umfasst Wurzel- und Sprosskrankheiten.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)

Dosierung: 0.125% (entspricht 2.0 l/ha bei Normalkonzentration und einem Baumvolumen von 10'000 m³/ha und 1600 l Wasser) gegen Kelchfäule (*Botrytis*), Monilia während der Blüte. Um gleichzeitig den Apfelschorf zu erfassen empfehlen wir die Tankmischung mit 1.6 kg/ha Captan S WG.

Dosierung: 0.125% Cercobin in Tankmischung mit 1.6 kg/ha Captan S WG gegen Schorf und echten Mehltau des Kernobsts.

Dosierung: 0.0875% (1.4 l/ha) gegen Krebs des Kernobstes (*Nectria galligena*). Behandlung im Herbst nach der Ente zur Zeit des Blattfalls (BBCH 93-99). Behandlung **nur mit Sonderbewilligung** durch die Kantonale Obstbaufachstelle.

Steinobst

Dosierung: 0.125% (entspricht 2.0 l/ha bei Normalkonzentration und einem Baumvolumen von 10'000 m³/ha und 1600 l Wasser) gegen Blüten- und Zweigdürre (*Monilia*, Blüten- und Zweigdürre) an Steinobst. Maximum zwei Behandlungen mit Cercobin während der Blütezeit. Folgebehandlungen gegen Fruchtmoullia mit 0.1% Amistar.

Anwendung Weinbau

Ertragsreben

Dosierung: 0.17% (2.0 l/ha) gegen Graufäule (*Botrytis*). Einmalige Behandlung in die Traubenzone von Blüte bis Beginn Farbumschlag spätestens Mitte August. Keine Behandlung in Tafeltrauben.

Anwendung Gemüsebau

Tomaten

Dosierung: 0.11% (1.1 l/ha). Nur im Gewächshaus gegen Samtfleckenkrankheit (*Cladosporium*) der Tomate. Einmalige Behandlung ab Auftreten der ersten Flecken. **Wartefrist:** 3 Tage.

Anwendung Getreidebau

Weizen

Dosierung: 1 l/ha einmalig gegen Ährenfusariosen zum Zeitpunkt der Blüte (Stadium BBCH 65).

Triticale

Dosierung: 1 l/ha einmalig gegen Ährenfusariosen zum Zeitpunkt der Blüte (Stadium BBCH 65).

Auflagen

Im Obstbau zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe, im Weinbau und im Getreidebau maximal 1 Behandlung. Zum Schutz von Gewässerorganismen im Obstbau eine unbehandelte Pufferzone von 50 m und im Weinbau eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer allfälligen Abschwemmung im Getreidebau ist eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächen-gewässern einzuhalten. Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Mischbarkeit

Cercobin ist mischbar mit unseren Fungiziden Atollan, Cyflamid, Sufralo, Duotop Plus, Captan S WG, Folpet 80 WG, Vacciplant mit den Insektiziden Nissostar, Gazelle SG, Steward sowie mit Goëmar

Produkten und Regalis. Cercobin nicht mit Slick mischen! Auflagen der Mischpartner beachten!

Anbauprogramm

IP (ÖLN): Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen. Da der Wirkstoff von Cercobin systemisch ist, zeichnet sich Cercobin durch eine gute Regenfestigkeit aus.

Wichtig zu wissen

Die Dosierungsangaben im Obstbau basieren auf einem Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha und einer Basiswassermenge von 1600 l/ha. Die Dosierungsangaben im Weinbau zur Traubenzonenbehandlung basieren auf einer Basiswassermenge von 1200 l/ha.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

Achtung

H-Sätze

H302+H332 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

H341 Kann vermutlich genetische Defekte verursachen.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P304+P340 BEI EINATMEN: An die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.



GHS07

Vorsicht gefährlich



GHS08

Gesundheitsschädigend



GHS09

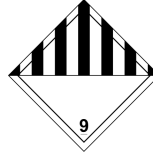
Gewässergefährdend

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Gefahrgut

UN 3082



Packungsgrösse

10 01 45 Einzelpackung zu 1 l

10 01 45 Karton zu 12 x 1 l

10 01 46 Einzelpackung zu 5 l

10 01 46 Karton zu 4 x 5 l

Kontakt

Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A

4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08

info@staehler.ch

http://www.staehler.ch